

188. *Eid der Tuchbeschauer und Tuchmesser der Stadt Winterthur* *ca. 1500*

Regest: Die Tuchbeschauer der Stadt Winterthur sollen schwören, das Format und die Qualität des Tuchs gemäss der Verordnung des Rats zu kontrollieren. Die Tuchmesser sollen schwören, in betrügerischer Absicht angefertigte Arbeiten dem Schultheissen und Rat zu melden und nur geprüftes Tuch mit dem städtischen Zeichen zu versehen. 5

Kommentar: Die Ordnung für das Weberhandwerk in Winterthur aus der zweiten Hälfte der 1460er Jahre sah regelmässige Kontrollen in den Werkstätten vor, ob die produzierten Stoffe die vorschriftsmässige Breite und Dichte aufwiesen. Wer beispielsweise weniger Kettfäden als vorgesehen verwendete, wurde mit einem Bussgeld belegt (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 89). Gemäss einer Verordnung von 1483 hatten die Tuchmesser die Aufgabe, qualitätsgeprüfte Ware zu zeichnen (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 134). Tuchmesser und Tuchbeschauer werden seit Ende der 1420er, Anfang der 1430er Jahre in den städtischen Ämterlisten aufgeführt (STAW B 2/1, fol. 70v; STAW B 2/1, fol. 81r). Den Angaben in dem von Stadtschreiber Gebhard Hegner angelegten und heute nur mehr abschriftlich überlieferten Kopial- und Satzungsbuch zufolge fungierten ein Weber, ein Schneider und ein Stadtknecht als Tuchbeschauer und zwei Weber als Tuchmesser (winbib Ms. Fol. 27, S. 497). 10 15

a-Tũschschöwer eide, desglichen weber messer^a

Item die tũschschower^b söllend schwären, sölche schöw am tũch an der witi, breite unnd rechtem gewēbe nach ordnung eins rautz zum besten zũ besāhen nach ir verstantnuß. 20

Desglichen die weber messer schwären sōllen, was sy argwēnigs oder untrūw in solcher weber arbeit befunden, sōlchs einem schulthaiß und raut ze leiden by iren eiden. Sonder ouch der statt zeichen uff kein tũch tũn sōllen, es sige dann mit vōlliger schöw mit aller gestalt nach irem erkennen^c wol wirdig.

Eintrag: (Undatiert, der Eintrag vor den Eidformeln datiert von 1501 [STAW B 2/2, fol. 56v].) STAW B 2/2, fol. 60r (Eintrag 2); Konrad Landenberg; Papier, 24.0 × 32.0 cm. 25

Eintrag: (ca. 1625) winbib Ms. Fol. 241, fol. 4v (Eintrag 2); Papier, 22.0 × 34.0 cm.

Eintrag: (ca. 1700) STAW B 3a/10, S. 10-11; Papier, 21.0 × 34.0 cm.

^a Textvariante in winbib Ms. Fol. 241, fol. 4v; STAW B 3a/10, S. 10: Thũch und linwad̄t schauwer, ouch wēber mēßer eide. 30

^b Textvariante in winbib Ms. Fol. 241, fol. 4v; STAW B 3a/10, S. 10: tũch und linwad̄t schauwer.

^c Textvariante in winbib Ms. Fol. 241, fol. 4v; STAW B 3a/10, S. 11: des.